

Spielgruppen Ackermännlein und BreznBande in der Nachbarschaftsbörse am Ackermannbogen

Rahmenbedingungen

Ackermännlein und BreznBande sind feste Spielgruppen für jeweils 8 Kinder im Alter von 18 bis 36 Monaten. An zwei (BreznBande Di und Do), bzw. drei (Ackermännlein Mo, Mi und Fr) Vormittagen pro Woche jeweils von 9 bis 12 Uhr lernen die Mädchen und Jungen, sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen, erstmals ohne Eltern, zurechtzufinden.

Eingehend auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder, werden sie auf ihren nächsten großen sozialen Schritt, den Kindergarten, einfühlsam vorbereitet.

Die Spielgruppen von einer Erzieherin betreut, unterstützt von einer weiteren festen Betreuerin (Ackermännlein) oder jeweils einem Elternteil (BreznBande). Die Spielgruppen finden statt im Großen Raum der Nachbarschaftsbörse.

Pädagogisches Konzept

Welches sind die Herausforderungen des Kindes?

- Auf die ungeteilte Aufmerksamkeit der Mutter verzichten zu müssen
- Eine vertrauensvolle Beziehung zu einer zuerst fremden Person (die Erzieherin) aufbauen
- Die Aufmerksamkeit der Erzieherin mit anderen Kindern teilen zu müssen
- Einen ungewohnten Lärmpegel kennen zu lernen
- Spielsachen zu teilen
- Sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen
- Sich wehren und zurückstecken müssen

Unser Bild vom Kind

Die Spielgruppe hat zum Ziel, dem Kind die Möglichkeit zu geben, Gruppenerfahrung mit Gleichaltrigen zu sammeln und soziale Kontakte außerhalb der Familie herzustellen. Das Kind lernt allein zu bleiben, sich an eine andere Bezugsperson zu gewöhnen und ihr zu vertrauen. So wird es zur Selbständigkeit und Selbsttätigkeit angeleitet (soziales Lernen).

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Als solches wird es angenommen und unterstützt. D.h. für die Betreuerin: viel beobachten, wenig eingreifen (nur bei Gefahr), klar anleiten (Hilfe zur Selbsthilfe) und klare Grenzen setzen. Denn Grenzen spenden Sicherheit und Stabilität!

Dem Kind sollte gruppenrelevantes Verhalten aufgezeigt werden (Entwicklung von Empathie) und die Möglichkeit gegeben seine individuelle Persönlichkeit zu entwickeln.

Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Bedürfnissen, die wir respektieren und ernst nehmen.

Was wollen wir?

“Starke Kinder”

Durch eine “gesunde” Gruppenförderung werden Gruppenerfahrungen (z.B. Singkreis, gemeinsames Frühstück und gemeinsames Tanzen) gesammelt, der Teamgeist damit gefördert! Das Kind lernt, dass die Bedürfnisse der Mehrheit über die Bedürfnisse des Einzelnen zu stellen sind, ohne dabei selber unterzugehen und seine Individualität zu verlieren.

Es gewinnt an Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbstachtung und Achtung den anderen gegenüber. Alles dies sind Grundsteine der Sozialisation eines Menschen!

Selbstvertrauen, heißt auch Entscheidungen zu treffen, die Konsequenzen daraus zu ziehen, daraus lernen und seinen Weg weiterzugehen.... Vor allem aber lernen sich selbst zu lieben, so wie man ist - mit allen Schwächen und Stärken! Die Selbstakzeptanz stärkt das Selbstvertrauen und macht bodenständiger - man geht einfacher durchs Leben! Mit einem Wort “Sozialerziehung”.

Förderung der Grob- und Feinmotorik

Wir gehen täglich zum Spielplatz (außer das Wetter erlaubt es nicht). Das Klettern, Rutschen, Springen, Laufen etc. trägt zur Förderung der Grobmotorik bei. Kinder werden zur Aktivität angehalten und so körperlich fit gehalten. Das Kind erkrankt somit viel seltener und wird robuster!

Durch die kreative Förderung bekommt das Kind die Gelegenheit etwas alleine aus eigener (innerer) Kraft heraus zu schaffen (z.B. basteln, malen etc.) In der kreativen Erziehung ist der feinmotorische Umgang mit verschiedenen Materialien und Utensilien (z.B. Schere, Pinsel, Fingerfarben, Wasserfarben, Knete) eingeschlossen. Die Bastelaktivitäten und der Morgenkreis beziehen den Jahresverlauf und die Jahreszeiten mit ein (z.B. Basteln mit Laub, Kastanien, Lieder passend zur Jahreszeit etc.) Beim Basteln ist uns der Weg wichtig, der Spaß dabei, nicht unbedingt das Ergebnis! Das Spiel mit Farben, Tanzen und Musik, Bausteine, Lego, Puzzles etc. fördern nebenbei weiter die feinmotorischen Fähigkeiten und die Konzentration.

Die Phantasie wird gefördert und die Welt der Träume wird eröffnet....

Natur- und Umwelterziehung

Auf unserem täglichen Gang zum Spielplatz erleben wir Natur pur und wie sie sich verändert. Auch andere interessante Dinge warten nur darauf auskundschaftet zu werden.... Alles wird angezeigt und erklärt. Damit wird Naturverbundenheit und Umweltbewusstsein gefördert.

Freispiel

Die freie Wahl des Tuns (Lernen selbst bestimmen), führt zur Konzentration, Willensbildung, Ausdauer, Selbstvertrauen und Zufriedenheit.

Die Betreuerin hält sich während des Freispiels zurück - im Hintergrund - und interveniert nur bei Konfliktsituation der Kinder untereinander - wenn diese von selbst zu keiner Lösung oder Kompromissbildung kommen. Sie hilft nur wenn, sie direkt gefragt wird.

Sprachförderung

Durch Fingerspiele, Singen, Märchen vorlesen, Erklären und Unterhaltung beim gemeinsamen Frühstück wird die Sprache gefördert. Der Wortschatz wird andauernd - auch durch die ständige Wiederholung - erweitert.

Die Rolle der Erzieherin

Die Erzieherin hat Vorbildfunktion zu erfüllen. Sie übernimmt die Rolle der "liebvollen Autorität", die Rücksicht, Toleranz, Liebe, Empathie vorlebt aber auch klare Grenzen setzt und deren Einhaltung einfordert.

Das schafft Sicherheit und Stabilität in der Gruppe. Dem Ton der Sprache sollte hier besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, wie auch die Haltung gegenüber dem Kind.

Aufnahmeverfahren und -kriterien

Aufnahme-Kriterien

- Kinder im Alter zw. 1,5 und 3 Jahren
- Schaffung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses
- Diese Spielgruppen sind keine Eltern-Kind-Spielgruppen
- Nachbarschaftskinder werden bevorzugt. Bekannte Spielkameraden treffen sich wieder, die Eingewöhnung verläuft einfacher. Die Mütter intensivieren ihre Beziehungen auch außerhalb der Gruppe.

Aufnahmeverfahren

Das Eingewöhnungskonzept wird bei Interesse zugesandt.

Voraussetzung für eine Aufnahme ist eine Familienmitgliedschaft im Ackermannbogen e.V.

Regeln für die Eltern

- Bitte Bring- und Abholzeit einhalten, um gemeinsam am Morgen- bzw. Abschiedskreis teilnehmen zu können.
- Bei Abwesenheit oder im Krankheitsfall bitte rechtzeitig bei der Betreuerin (per SMS/WhatsApp) absagen, damit sie sich und die Kinder darauf einstellen können
- Im Krankheitsfall 24 Stunden zu Hause symptomfrei bleiben - wegen Ansteckungsgefahr!
- Nach der Eingewöhnung bleibt das Kind alleine in der Gruppe (außer beim Elterndienst)
- An eine kurze Verabschiedung halten- je länger sie sich hinzieht, desto schwerer fällt es dem Kind

Elterndienst (falls erforderlich)

- Ist um 08:50 Uhr da und hilft beim Aufbau des Raumes
- Unterstützt die Erzieherin
- Hilft den Raum aufzuräumen
- Wechselt Montags, bzw. Dienstags die Handtücher (waschen und zurückbringen)
- Falls man den Elterndienst nicht übernehmen kann, bitte selbst um Ersatz kümmern.

Typischer Tagesablauf

09.00-09.30 Uhr Bringzeit und Freispiel

09.30-09.45 Uhr Morgenkreis

09.45-10.15 Uhr gemeinsame Brotzeit

10.15-11.00 Uhr Spielen/Basteln/Malen, Geschichten, Märchen erzählen

11.00-11.55 Uhr Aufenthalt im Freien, Spielplatz (bei schlechtem Wetter im Raum)

11.55-12.00 Uhr Abschiedskreis mit abholendem Elternteil!